

1.000 Euro weniger für großen Service

Wer mit seinem Auto zur Reparatur oder zum großen Service in ein angrenzendes Ost-EU-Land fährt, erspart sich meist mehr als ein paar Euro. Ein neues Internet-Portal zeigt die interessantesten Adressen, liefert Preisbeispiele und vermittelt Kunden. Und wo sind die Risiken?

VON CHRISTIAN JÖRG

► Egal welche Branche: Lohnkosten und Preise für zahlreiche Dienstleistungen sind jenseits von Kleinhauzdorf oder Spielberg oft deutlich niedriger als bei uns. Das gilt auch für Autowerkstätten. „Bei einem großen Service erspart man sich bis zu 1.000 Euro – wenn man eine tschechische der angestammten österreichischen Werkstatt vorzieht“, rechnet Georg Pomej vor, der aus diesem Wissen Kapital schlagen und heimischen Autofahrern helfen will. Der Wiener Unternehmensberater mit tschechischen Wurzeln baute ein Informationsnetzwerk namens www.service-guide.net auf, mit dessen Hilfe österreichische Autofahrer und Werkstätten aus Tschechien, der Slowakei, Ungarn und Slowenien zusammenfinden. Im Juni 2007 startete das Projekt. GEWINN hat Vor- und Nachteile des Spar-Tools für reisefreudige Autofahrer abgewogen.

Denn mit einem gewissen Aufwand ist ein solcher Reparaturtourismus schließlich auf jeden Fall behaftet. Pomej: „Für einen simplen Ölwechsel lohnt sich die Reise logischerweise nicht. Aber für Spenglerarbeiten oder einen großen Service, Leistungen, bei denen schnell einmal zehn Stunden Arbeitszeit in der Rechnung aufscheinen, lohnt sich der Weg.“ Seinen Berechnungen nach lassen sich bei solchen Reparaturdimensionen mindestens 500 Euro einsparen. Denn tschechische Betriebe stellen ihren Kunden oft nur Stundensätze von 25 Euro in Rechnung – in Öster-

reich sind dagegen durchschnittlich rund 80 Euro zu berappen.

Trotz dieses Unterschieds soll es an der Qualität nicht mangeln. Nur Markenwerkstätten, welche deswegen

Foto: Pomej



Autowerkstätten im Ausland: meist vergleichbarer Standard, oft deutlich niedrigere Preise

auch die jeweiligen Herstellervorschriften strikt einhalten müssen, scheinen auf der Internet-Plattform auf. Die Betriebe verpflichten sich außerdem, Kunden nicht nach ihrer Nationalität zu unterscheiden, also keine verschiedenen Rechnungssätze zu verlangen.

Bisher fand man auf www.service-guide.net vornehmlich Betriebe aus dem Raum Brünn und Znaim, seit Oktober ist auch eine Werkstatt in Bratislava aufgelistet. Zum Jahreswechsel 2007/2008 sollen Betriebe in Ungarn und ab Frühjahr 2008 solche in Slowenien folgen.

Probleme mit Versicherung?

Die wichtigsten Grundregeln des Systems lassen heimische Konsumentenschützer und Versicherer allerdings aufhorchen. „Aber einem privaten Auto-

fahrer kann es selbstverständlich niemand verbieten, mit seinem Vehikel jenseits der Grenze zur Werkstatt zu fahren“, betont AK-Experte Thomas Eisenmenger. Schließlich gäbe es ja auch innerhalb der Europäischen Union Dienstleistungsfreiheit und die jeweiligen Gewährleistungen der Hersteller und Marken werden innerhalb der gesamten Gemeinschaft gleich gehandhabt. Der Versicherungsverband schließt sich dieser Aussage an, verweist allerdings darauf, dass bei Kasko-Reparaturen die Versicherung bei der Besichtigung des Schadens ihr grundsätzliches Einverständnis für die Reparatur geben muss. Theoretisch könnte eine Werkstatt zugewiesen werden, manchmal werden welche empfohlen – aber nie zwingend.

Also keine Fallstricke? Leider nicht ganz. „Beim Rechtsschutz könnte es zu Problemen kommen“, warnt Eisenmenger. „Dessen Leistungen sind meist nur auf Österreich bezogen; zumindest wenn man nicht nach einem Unfall oder aktuellem Schaden in eine ausländische Werkstatt zur Reparatur muss. Außerdem gibt es keine Garantie, dass es bei einer etwaigen Gerichtsverhandlung gegen den jeweiligen Kfz-Betrieb dann nicht zu Sprachproblemen kommt.“

Online-Kostenvoranschlag möglich

Die österreichischen Autofahrerklubs warnen vor anderen Kleinigkeiten, die man als Laie oft übersieht: „Die Ausstattung der Werkstätten mit Diagnosegeräten entspricht nicht immer dem neuesten Standard, Ersatzteile sind manchmal teurer und ihre Beschaffung dauert länger.“ Pomej kontert auf www.service-guide.net damit, dass er eine Fotogalerie der jeweiligen Werkstatt zeigt, auf der sich der Kunde von der Ausstattung ein Bild machen kann. Außerdem gibt er auch an, welche Sprachen jeweils gesprochen werden – neben Anfahrtsplan, Öffnungszeiten und aktuellen Preisbeispielen. Und direkt von seinem PC kann der Kunde ein E-Mail an den Betrieb abschicken und einen Kostenvoranschlag erfragen.